

Saale-Zeitung.

werden die Gekauften Kolonialwaren...

Erhalten täglich zweimal.

Erhalten und Samstag-Beilage...

Hundertvierzigster Jahrgang.

Bezugspreis für Halle... 2,50 M., durch die Post 2,75 M.

Mr. 603.

Halle a. S., Sonntag, den 24. Dezember.

1911.

Weihnachten.

Die alte Botschaft, die uns Jahr um Jahr von den Weihnachtslagden gelebt wird...

Gewiß, wo Leben ist, da wird auch Kampf sein, im weitesten Sinne gesehen...

Wir freuen uns dankbaren Herzens der Erhaltung des Friedens. An einem seidenen Faden hing in den schwülen Sommertagen...

in Deutschland gewiß freuen, wenn jene französischen Kammeredner Recht behalten...

Die internationale Lage, die zuweilen recht unbehaglich geworden war, hat sich am Schlusse des Jahres etwas gebessert...

Noch donnern die Kanonen am Mitteländischen Meer; das Ende des politisch und völkerrechtlich höchst unerfreulichen Krieges...

Schlamm genug, das es für die Sicherung des Friedens noch eines solchen ungeheuren kriegerischen Apparates bedarf!

Friede finden uns die Weihnachtsglocken! In Deutschland soll es nicht fehlen...

Aus dem Leben des Dr. Solf,

des neuen Staatssekretärs im Reichscolonialamt, werden im letzten Heft des „Pan“ einige bezeichnende Züge erzählt...

Feuilleton.

Weihnachten und wir.

Von Hoff Bernbi.

(Nachdruck verboten.)

Unser deutsches Weihnachtsfest ist nach alter Gewohnheit so eigentlich ein Fest der Kinder...

mus wohl berechtigt, aber glücklich sind doch die jungen Menschenkinder, die auch dann noch den trauten Schimmer des leuchtenden Christbaums auf sich wirken lassen können...

Die Jugend hat recht, aber Kinder machen Ketten. Es kommt die Zeit, wo man etwas nützlicher wird, wo man sich selber nicht mehr so ganz interessiert vorfindet...

So kommt es denn, daß an Stelle des sinnigen Weihnachtsgehetes allzu oft der „praktische Gegenstand“ tritt. Man spart sich notwendige Einkäufe bis zu den Festtagen auf...

zungelten Brauen und bitterem Mund gegenüberstehen. Dann ist die Erinnerung, die die Weihnachtsfeier der Jugend einfließt...

So wird das Weihnachtsfest für jeden der Ausgangspunkt ernstester Gedanken. Die unmittelbar nebenherüberfließenden Generationen betrachten es mit anderen Augen...

Weihnachten in aller Welt.

Weihnachten ist überall in der Welt die fruchtigste und feierlichste Zeit des Jahres, aber sehr verschieden sind die Formen...

In Rußland dauert das Weihnachtsfest zwölf Tage, es beginnt am 21. Dezember und endet am Epiphaniastage, am 6. Januar...

realistische Arbeit bereit, daß er nach Deutschland zurückkehren und die zur Aufnahme in den Kolonialdienst notwendigen juristischen Examina mache. Als Assessor wurde er zuerst in der damaligen Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes beschäftigt, war dann unter Gouverneur von Liebert Bezirksrichter in Ostafrika und wurde endlich zum Gouverneur von Samoa ernannt.

## Deutsches Reich.

### Die Werbekraft des Parteiprogramms.

(Meldung unseres Mitarbeiters.)

Berlin, 23. Dez. (Telegr.)

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt in ihrem „Rückblick“: „Um die weihnachtliche Zeit des Jahres pflegte die Politik sonst zu ruhen. Das ist diesmal nicht der Fall, wie vorauszugehen war. Nichtsdestoweniger macht die Agitation auf dem Reichstage wählen doch der fetterglühenden Stimmung einige indirekte Zugeständnisse, gewiss unter dem Vorbehalt, dann im neuen Jahre, angefangen mit der Entscheidung, alle Kraft der Verordnungsstellen des gesprochenen und des gedruckten Worte daranzulegen. Heute geht in dessen durch die Wahlbeiträgen der Parteioorgane ein Zug, der ruhiger Befinnung unzugänglich zugute kommt. Man räumt ein und betont es zugleich, daß der Kampf sich im Ganzen ohne die heftige Erregung abspielt, von der frühere Wahlbewegungen in der Regel zeugnis gaben, und dieser Umstand wird auf die Erkenntnis bei allen Parteien zurückgeführt, daß man sich in hohem Grade, wie er nicht so oft eingetreten ist, auf die Werbekraft des eigenen Parteiprogramms und der Erfolge bisheriger Betätigung angewiesen sieht. Insofern besteht allerdings die Aussicht einer verhältnismäßig wenig beirten Entscheidung der Wählerkreise; sie haben weit geringere Gelegenheit als je zuvor, in innerer Zugehörigkeit des einzelnen zum Ausdruck zu bringen, und auf solchem Wege könnte denn der 12. Januar 1912 ein ziemlich verlässliches Bild von dem augenblicklichen Stande unserer öffentlichen Meinung erwarten lassen.“

### Fleischpreise und Kommune.

§ Die erste „kommunale“ Regelung der Fleischpreise“ soll in Herzord eingeführt werden. Eine Berliner Korrespondenz berichtet darüber:

„Infolge der außerordentlichen Verteuerung aller Fleischwaren hatte der Herrscher Magistrat einen habsbüchigen Fleischverkauf eingerichtet. Infolge der billigen Preise dieses Verkaufs haben die Fleischmeister das Nachsehen. Jetzt ist zwischen Magistrat und Fleischern ein Uebereinkommen getroffen worden. Der habsbüchige Fleischverkauf wird eingestellt, und fortan sehen beide Parteien allmonatlich die Fleischpreise fest, wobei der Magistrat ausschlaggebend ist.“

### Eine Zusammenkunft Kiderlen-Waechters mit Sazanow.

§ Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter hat vor kurzem eine Zusammenkunft mit dem russischen Minister des Auswärtigen Sazanow gehabt. Der Minister trat auf der Rückreise von Paris nach Petersburg am Nachmittag des 11. Dezember in Berlin ein und hielt sich hier drei bis vier Stunden in der russischen Botschaft auf. Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter besuchte den kurzen Aufenthalt des russischen Ministers, um sich persönlich nach seinem Befinden zu erkundigen. Er stattete ihm auf der Botschaft einen kurzen Besuch ab. Am Abend ist der Minister nach Petersburg weitergereist.

### Die Wahlpflicht der Beamten.

Ein Erlass des Reichsanzegers macht allen Reichsbeamten die Ausübung des Wahlrechtes zur Pflicht. Der Erlass, der vom 8. Dezember datiert ist, lautet: „Bei den bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstag ist

es als patriotische Pflicht aller Staatsbürger Bürger zu erachten, von ihrem Wahlrechte Gebrauch zu machen. Insbesondere wird dies von den wahlberechtigten Beamten zu ermahnen sein. Um zu verhüten, daß die Erfüllung dieser Pflicht vereitelt wird, empfiehlt es sich, daß die Beamten sich darüber vergewissern, ob sie in die Wählerlisten eingetragen sind, und sofern dies nicht der Fall sein sollte, durch rechtzeitige Einsprüche während der Auslegung der Listen deren Verichtigung herbeizuführen.“

Ein ähnlicher Erlass ist, wie bereits kurz gemeldet, auf Befehl des Staatsministeriums von den preussischen Ressortministern an die ihnen unterstellenden Beamten gerichtet worden.

## Heer und Flotte.

### Mißlungener Spionageversuch auf dem Schießplatz.

§ Ein Wargang, dessen Ausführung bisher nicht gelang, hat sich, wie jetzt bekannt wird, Anfangs dieser Woche auf dem Tegeler Schießplatz abgespielt. Ein Posten, der dort nachts vor einem Munitionsschuppen stand, bemerkte, daß sich jemand näherte. Auf seinen Anruf antwortete eine Stimme: „Hier ist der Leutnant.“ Gleich darauf trat, so wird berichtet, ein Mann in Leutnantsuniform auf den Posten zu und sagte: „Sie müssen sofort mit mir kommen.“

Als der Posten darauf hinwies, daß er seinen Platz nicht verlassen dürfe, wiederholte der Fremde seine Aufforderung, wurde jedoch abermals mit dem Hinweis abgewiesen, er möge sich an die Wache wenden. Nunmehr hielt es der „Leutnant“ für angezeigt, zu verschwinden.

Dem Posten fiel nachträglich ein, daß der Fremde an seiner Uniform keine Ahnung hatte, und er alarmierte daraufhin die Wache. Der Schießplatz wurde abgesehen, jedoch erfolglos. Es ist anzunehmen, daß der Posten von seinem Stempelplatz entfernt werden sollte, um den Zugang zu dem Schuppen, in dem sich die neue Munition, sowie Schießlisten befanden, freizumachen.

In einem Parolebefehl, der dieser Tage bei den Berliner Regimenten verlesen wurde, war das Verhalten des Postens ausdrücklich lobend hervorgehoben; ferner wurde darin auf das häufige Vorkommen von Spionageversuchen hingewiesen.

Die 1. Gardebrigade kommen nach Charlottenburg. Das 1. Gardebrigaderegiment wird nach Charlottenburg verlegt werden. Die neuen Kasernen werden in der Nähe der Döberitzer Heerstraße in der Nähe des Reichsanzegers beim alten Exerzierplatz des 1. Garde-Regiments errichtet werden.

### Aus den Kolonien.

Auf neuen Diamantfeldern. In wenigen Wochen ist in Südafrika an den Ufern des Vaalflusses an einer Stelle, wo bisher nur die einjame Farm Bloemhof stand, eine große Zeitstadt entstanden, in der schon 12 000 erwartungsvolle Menschen leben: 12 000 Menschen, die auf den neu entdeckten großen Diamantfeldern von Bloemhof ihr Glück zu machen hoffen. Die Erfindung der ersten Steine liegt kaum ein paar Monate zurück und wurde auch lange geheim gehalten; aber das Gerücht löste sich schließlich doch durch, und letzten hatten alle Diamantlader Südafrikas nach Bloemhof. Demnächst werden die ersten 20 000 Wutungen amtlich zugelassen werden, und man rechnet darauf, daß bis zum Frühjahr 350 000 Wutungen abgesetzt und zugeteilt werden können. Inzwischen verdienen Händler und Wirte ein Vermögen. Ein bürgerlicher Geschäft, der sich Hotel nennt, hat bereits im vergangenen Monat, wie aus Johannesburg berichtet wird, nicht weniger als 28 000 Mark bar verdient, und eine Reihe kleiner Speisehäuser arbeiten mit monatlichen Reingewinnen von 6000 Mark. Die üblichen Läden sind von unternehmenden Händlern sofort aufgemacht worden, die Preise sind mäßighaft hoch und die Einnahmen ungeheuer.

### Not- und Personalnachrichten.

§ Das Befinden des Kronprinzen. Aus Danzig meldet man uns: Der Kronprinz hält wegen eines Erkältungskatarrhs

der oberen Luftwege noch das Bett, indessen ist nach dem bisherigen Verlauf der Krankheit zu erwarten, daß er in wenigen Tagen nach Berlin reisen können. Die Behandlung hat seit Freitag der bis dahin heurückliche Belagert Generaloberarzt Dr. Widemann übernommen.

§ Gen.-Lt. Frz. v. Starbloff, der diensttuende Generaladjutant des Königs von Württemberg, ist zum General a. d. R. a. befördert worden. Er ist der erste Generalleutnant des Jahrgangs 1908, der zum General befördert worden ist.

§ Lebensereignisse. Der Kaiser hat dem bisherigen japanischen außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter in Berlin Vicomte Eumeli Chinda das Großkreuz des Roten Adlerordens, dem chinesischen Obersten Chang Luan Hien Hün, Erstem Generalstabsoffizier bei der 5. Division, dem Roten Adlerorden dritter Klasse, dem chinesischen Generalleutnant Chang Jung Heng, Kommandeur der 8. Division, dem königlichen Kronorden zweiter Klasse mit dem Stern, dem chinesischen Generalmajor Peh Shang Heng, dem Professor an den Universitäten Buenos Aires und La Plata, Oberstudiensamrat Ernesto Duesada zu Buenos Aires, dem Universitätsprofessor Dr. Anthonys Barb zu Cambridge (England) und dem Sektionschef im königlichen kaiserlichen Finanzministerium Danilo Stewanowitsch den königlichen Kronorden zweiter Klasse verliehen.

## Ausland.

### Perisien.

#### Straßenkampf in Täbris.

Aus Petersburg wird gemeldet: Der Überfall auf die russischen Truppen in Täbris trug den Charakter eines ersten Kampfes und war von den türkischen Jibai organisiert. Die russische Regierung wird über den Vorgang nicht bei der persischen Regierung Protest erheben, sondern selbst Maßnahmen ergreifen zur Bestrafung der Schuldigen.

Der zwischen Anhängern der Konstitution und russischen Truppen am 21. begonnene Kampf nahm nach Meldungen aus Täbris eine ernste Wendung. Abgesehen von dem Feuer auf russische Patrouillen von den Dächern aus, machten die Jibai am Nachmittag einen heftigen Angriff auf Bagdad, wo die russische Abteilung steht, wurden jedoch von der Artillerie zurückgeschlagen. Die russische Kolonie flüchtete sich in das Generalkonulat, das nach dem Eintreffen von drei Kompanien in der Nacht mit der russischen Abteilung in Fühlung trat. Am 22. früh begann die russische Artillerie die ununterbrochene Beschießung der Zitadelle, wo die Hauptkräfte der Jibai stehen.

#### Die Werbetätigkeit des Exschahs.

Der Exschah läßt durch besondere Agenten Kaufleute anwerben, die in Chohkames, dem Aufkäufer von Mochammet Ali, einerngeriert werden. In dem Kriegslager des Exschahs sind eine Sendung von fünfzehntausend Gewehren und ein großer Vorrat an Patronen eingetroffen. Vom Militärgericht wurde General Admehow wegen großer Befählichkeit im letzten Feldzuge zu sechs Monaten Gefängnis und Entlassung aus dem Dienst verurteilt. In den Fabriken Petersburgs sind Protestvereinigungen gegen das Verhalten des Reichsduma bei der Interpellation über die Proklamation der Regierung bei der Auflösung der zweiten Duma statt. Durch feierlichen Akt ist die Reichsduma bis zum 23. Januar 1912 verlegt worden.

Eine Depesche aus Teheran berichtet: In russischen amtlichen Kreisen wird erklärt, daß die russische Regierung zwar aufrichtig wünscht, ihre Truppen sobald als möglich zurückziehen, daß aber eine angestrebte finanzielle Säuberung nicht zugelassen werden können. Einem Telegramm zufolge ist in Teheran das Standrecht verhängt worden. Man ist im Unklaren, welchen Eindruck der Friedensschluß im Lande hervorgerufen wird, ferner wie Persien sich die Leistung des Sändenersatzes denkt, und wann Später entlassen werden wird. Das Kabinett Samiam hat sich behauptet; seine demokratischen Mitglieder sollen sich gefügt haben.

### Der russisch-amerikanische Zollkrieg.

§ Aus New York wird gemeldet: Trotz dem Staatsdepartement den Standpunkt vertritt, daß der Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Russland sicher ist, haben die in der Duma eingebrachten Vorschläge übertritten und verstimmt, in denen sofortige scharfe Protesten gegen die Einfuhr aus der Union, mit anderen Worten, der Zollkrieg gefordert wird. Die abschließende auf Russlands Betreiben in Teheran durchgeführte Konferenz hat sich nicht wieder als nicht zufriedenstellend ausgefallen. Voraussichtlich wird sie im Kongress ein Kapitel haben. Fraglich erscheint auch, wer für die Entscheidung wegen der Nichterfüllung des noch drei Jahre laufenden Kontratts Schusters aufzukommen hat, falls Persien sich hinter die fores majeure verhält. Es wird hier als unfähig bezeichnet, ob die Regierung der Vereinigten Staaten in diesem Fall offiziell für Schuster einstehen könne. Auf jeden Fall tragen beide Teile zur Verschärfung der im Kongress gegen Russland vorhandenen Stimmung bei.

### Japan bereitet Intervention vor.

§ Aus Tokio wird gemeldet: Obwohl von maßgebender Stelle erklärt wird, daß die Frage einer Intervention der Mächte in China noch nicht erörtert worden ist, verlautet doch, daß Japan Vorbereitungen für eine Expedition nach China getroffen habe, falls Uruhen ausbrechen, die einen solchen Schritt nötig machen, besonders wenn die Friedenskonferenz in Schanghai ergebnislos verläufe. (Diese Mitteilung aus Tokio ist zweifellos bestimmt, auf die Unterhändler in Schanghai einen Druck auszuüben. Die Red.)  
Einer Kabeldepesche aus Peking zufolge sind die Ausschichten auf eine Verkündigung mit den Revolutionären trotz der Veränderung des Waffenstillstandes ungenügend. Quantität ist gegen die Republik. Beide Parteien verstärken ihre Truppen. Die bisherige freundliche Intervention der Mächte blieb bei den Aufständischen ohne Einbruch. Die Geldemane nimmt auf beiden Seiten zu.

**Hotel Alemannia** 1911 eröffnet.  
am Anhalter Bahn. Anhaltstr. Berlin.  
nahe Wilhelmstrasse.  
Modernen Neubau mit jedem Komfort. Zimmer von Mk. 2,50 an.

großen Feuergefahr wurde aber dann das Lustschiff aus der Kirche verbannt. In Storneggen führ man auch mit Fadeln durch Wälder und Täler und warf sie dann in ein großes Freudenfeuer zusammen. Bekannt ist die geheimnisvolle Art des Schenkens in Storneggen: der in ungehörige Hüllen eingewickelte Luftball, der plötzlich zur Tür herein fliegt. In Finnland findet bei der Rückkehr vom Weihnachtsfestgang ein allgemeines Wettgessen statt, denn wer zuerst nach Hause kommt, wird nach einem alten Glauben die beste Ernte haben; wer aber zuletzt die heimliche Schwelle überschreitet, dem wird drohen Berger und Unheil.

Nicht minder freudig und festlich vollzieht sich auch die Weihnachtszeit in England. Schon 14 Tage vorher wendern Müßiggänger nachts durch die Straßen, um das Nahen des Festes zu verkünden. Auch sonst finden noch allerlei Umzüge statt, doch hat von Haus zu Haus-Gehen der grotesken „Hummers“ und der Carols-Sänger, die die einfachsten nativen alten Weihnachtslieder vortragen, mehr und mehr abgenommen. Anhalt des Weihnachtsabends, der erst in neuerer Zeit in England Eingang gefunden hat, dreht sich besonders in den nördlichen Teilen ein großer Holztag, der Weihnachtsfest, und überaus hübsch und schön mit immergrünen Zweigen von Efeu und Schotlanen schmückt. Aus der geheimnisvollen Mittelwelt führt nicht, unter dem dunkleren Gesicht der Freiheit winkt. Das Essen steht auch bei den Briten natürlich im Vordergrund, doch sind die modernen Weihnachtsmahlzeiten nur noch ein Schatten jener glänzenden Christbänke, in denen sich früher alle Klassen der Gesellschaft zu ungezügelterm Belletier vereinigt, bei denen jeder Fremde und Arme seinen Platz am Weihnachtstische offen fand. Doch der schönge schmückte Ebertopf, die die Gestalt der Krippe verkörpernde Weihnachtsstube, der Wimpudding und der Truthahn bleiben noch immer die wichtigsten Teile des Weihnachtsmenüs. In den Vereinigten Staaten sind die Weihnachtsgebäude fast völlig aus England übernommen.

In Frankreich hat das weihnachtliche Familienfest ziemlich internationale Formen, doch haben sich in einzelnen Teilen noch mancherlei merkwürdige Sitten bewahrt. So finden in Berry noch allerlei Dinge statt, die an altdeutsche Opfer erinnern; in Barne bringt man unter wunderlichen Zeremonien den bösen Geistern um Witternacht ein Brot dar, das dann gesegnet, in Wein getaucht und von den Familienmitgliedern gegessen wird.

# Der Wahlkampf.

Vom Magistrat der Stadt Halle erhalten wir folgende schriftl.:

In der heutigen Morgenausgabe der Saale-Zeitung ist ein Artikel mit der Überschrift „Der Wahlkampf“ erschienen. In ihm wird behauptet, es sei ermittelt worden, daß von den Beamten des Kaiserlichen Postamts Nr. 2 hier nicht weniger als 60 Beamte in der Wählerliste nicht verzeichnet ständen ujm.

Diese Behauptung ist unrichtig. Bei der Durchsicht der von dem Kaiserlichen Postamt 2 eingereichten Beamtenverzeichnisse wurde eine große Zahl von Beamten in den Wählerlisten nicht aufgefunden. Aufgehoben auf entsprechende Mitteilung der Postverwaltung haben dann die betreffenden Beamten in die Listen genommen. Hierbei stellte sich heraus, daß auch die Namen dieser Beamten bereits bei Aufstellung der Wählerliste Aufnahme gefunden hatten.

Die eingereichten Verzeichnisse des Postamts 2 waren daher offenbar fehlerhaft aufgestellt. Ein Verzeichnis der in Betracht kommenden Beamten hätte dies bekräftigt.

Wäre die Behauptung des Artikels zutreffend, so wäre eine entsprechend große Zahl Einsprüche von Postbeamten erfolgt. Tatsächlich liegen aber aus der Zahl sämtlicher Postbeamten (Ober-, Mittel- und Unterbeamten) nur 3 Einsprüche vor und zwar von Personen, welche erst kurz vor der Auslegung der Wählerliste nach Halle gezogen sind.

Die vorstehend erfolgte glatte Richtigstellung unserer Meldung, die von sonst glaubwürdiger Seite stammt, ist nur dankbar zu begrüßen. Beizonen möchten wir gleichzeitig, daß unser Gewährsmann bei Übermittlung seiner Nachricht in denkbar bestem Glauben gehandelt hat.

# Kunst und Wissenschaft.

**Ausstellungssache in Köln.** Die Kölner Stadtverordneten beschloßen, eine große Ausstellungssache am Mägenort zu errichten und diese dem Sonderbund westdeutscher Kunstfreunde und Künstler zu einer Ausstellung vom 1. Juni bis 1. November 1912 zu überlassen.

**Das Denkmal für Wilhelm Busch** — für seinen Heimatort Mittenwalde — ist dem Bildhauer Professor Gundelach (Hannover) übertragen worden.

# Theater und Musik.

## Reinhardts „Schöne Helena“ in Leipzig.

Zu der von uns telegraphisch gemeldeten Premiere in Leipzig schreibt unser Korrespondent:

Im Alten Theater zu Leipzig wurde am Freitag Offenbachs „Schöne Helena“ in der Inszenierung von Max Reinhardt mit den Dekorationen und Kostümen des Münchener Künstlertheaters aufgeführt. Ueber die Musik, die noch heute „wie neu“ wirkt, und mit der Offenbach ein halbes Jahrhundert vor uns schon alle jetzt lebenden Opernkomponisten in die Zukunft schlug, soll hier nicht gesprochen werden. Auch über die gelungenen Leistungen ist nicht viel zu sagen, denn es kam nicht so sehr auf die Schönheit und Beweglichkeit der Stimmen als der — Beine an. Zum erstenmal nämlich in Leipzig spielten alle Damen und Herren eine Trikot, sondern nur den knappen, andeutenden, schon stilisierten Kostümen besaßen. Und es war, als ob die Dekorations- und Kostümen auch eine gewisse Temperamentslosigkeit und Langweiligkeit ausgegossen hätten. Besonders aber brachten die gartenernen acht köpfigen englischen Tänzerinnen Leben und Lustigkeit in das traditionselastische und dem Untergang geweihte Alte Theater; die zierlichen Mägdelein gaben mit dem fröhlichen Schlenker ihrer Glieder den festlichen Rhythmus — wie die Musik den maßvollsten gab. Der vom japanischen Theater übernommene, mitten durch das Publikum führende „Blumenweg“ gab Gelegenheit zu effektvollen Auftritten und ergötzlichen Späßen. Viele neue Witze waren eingestreut. Und so geriet das zuerst verblüffte Publikum über die Eigenart und Schönheit der Inszenierung und der Dekorationen bald in freudige Begeisterung.

## Der Erreger der Elegie.

Ein Cellist R. spielte in einem Hofkonzert in Weimar u. a. eine Elegie von sich, ein apparientaleses Stück, das er auch noch mit höchst elegischem Gefühl und feinsinnigem Gedächtnis auswendig vorzutrug. Der Großherzog, sehr gerührt, trat an ihn heran und sagte: „Sie müssen viel gelitten haben, Herr R., wann haben Sie diese Elegie komponiert?“ „Während der großen Geldkrisis in Amerika, Königliche Hoheit!“

# Luftschiffahrt.

Luftschiff „P 9 11“ auf der Fahrt nach Berlin. Wie aus zitterndem telegraphiert wird, ist das Luftschiff „P 9 11“ Sonnabend um 12 Uhr mittags mit fünf Insassen unter Führung von Oberleutnant Stellung zur Fahrt nach Berlin aufgefliegen. Das Luftschiff hat mit einem Gegenwind von acht bis zehn Sekundenmeter zu kämpfen. Trotz des unangünstigen Wetters gelang es dem Luftschiff, keine Verluste einzubüßen. Um 4 1/2 Uhr nachmittags wurde es über Trierberg gestrichet.

# Letzte Nachrichten.

## Gegner des deutsch-französischen Abkommens.

### Clemenceaus Kampf gegen Caillaux.

H. T. B. Paris, 23. Dez. (Privat-Telegramm.) Wie im Monat November in der Kammer, so tritt jetzt auch im Senat das Bemühen hervor, die Beratungen über das deutsch-französische Abkommen als Untertage für einen Angriff auf das Kabinett Caillaux zu benützen. Es ist insbesondere Clemenceau, der die Kampagne führt. Clemenceau versichert zwar, daß er unmittelbar nach der Abstimmung im Senat nach Ägypten reisen werde und daß es ihm fern liege, Caillaux Nachfolger zu werden, aber tägliche Gespräche mit Politikern lassen keinen Zweifel darüber, daß Clemenceau das Abkommen in der Kommission und wahrscheinlich auch im Plenum des Senats bekämpfen und es schließlich ablehnen werde. — Auch der ehemalige Minister des Äußern Pichon, der die deutsch-französische Konvention 1909 abgeschlossen hat, ist ein Gegner des neuen Vertrages.

### Straßenbahnunglück.

München, 23. Dez. (Privattelegramm.) Heute Abend ereignete sich hier ein schweres Straßenbahnunglück. Ein Zug der Linie 11, welcher von Haidenhäusern kam, fuhr am Rosenhainer Berg auf einen Anhängewagen der Linie 19. Der Anhängewagen, der mit Menschen dicht besetzt war, wurde durch den Anprall umgeworfen. Fünf Personen erlitten schwere Verletzungen, meist schwere Gehirnerschütterungen und Kopfverwunden, sechs Personen wurden leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht ermittelt.

### Untersuchungen im Generalkonsulat.

Wien, 23. Dez. Wie die Abendblätter melden, wurde der Kroatienstand eines österreichisch-ungarischen Generalkonsulats in Kufstein, ein gewisser Ritter v. K., nach Wien berufen und verhaftet, weil er im Generalkonsulat den Betrag von weit über 50000 Kronen veruntreut hat. Es handelt sich aller Wahrscheinlichkeit nach um das Generalkonsulat in Warshaw.

### Verchwörung gegen König Ferdinand?

Sofia, 23. Dez. Die bulgarischen Blätter, besonders „Dnewnit“, beschäftigen sich lebhaft mit dem geheimen Putsch gegen das Leben des Königs Ferdinand, welches die Polizei von Sofia entdeckt hat. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Untersuchung hat noch zu keinem Resultat geführt.

### Die Parte gibt nicht nach.

Konstantinopel, 23. Dez. Ein in der letzten Nacht von der türkischen Regierung herausgegebenes Communiqué befragt, daß allen Friedensgerüchten zu Trost die Pforte unter allen Umständen ihre Souveränitätsrechte in Tripolis und Cyrenaika aufrechterhalte. Friedensbedingungen seien nur möglich, wenn diese beiden Punkte der osmanischen Regierung zugänglich würden.

### Teuerungszulage für Staatsbeamte.

Wien, 23. Dez. Der Ministerrat beschloß, am 2. Januar eine einmalige Teuerungszulage in der Höhe von 50 — 130 Kronen den Staatsbeamten auszusprechen.

### Bermischte Drahtnachrichten.

Berlin, 23. Dez. In der vergangenen Nacht wurde bei dem Juwelier Rothert in der Frankfurter Allee ein Schaulustereindruch verübt. Es wurden für etwa 8000 Mark Schmuckgegenstände und Uhren entwendet. Die Täter sind unbekannt.

Paris, 23. Dez. Aus Mogador wird gemeldet, daß bei der Abfahrt des Kreuzers „Gebiet“ von Agadir zwischen dem beiden seindlichen Wräbern Guelluli und Habi Hassen blutige Kämpfe stattfanden. Man befürchtet eine allgemeine Erhebung im Ausgebiet.

Petersburg, 23. Dez. Durch kaiserlichen Ukas ist die russische Reichsduma bis zum 23. Januar vertagt worden.

### Sport-Nachrichten.

#### Aus den Winterportquartieren.

In Krummhübel im Riesengebiet schneit es andauernd; selber ist die Temperatur im Gebirge begriffen, so daß es nicht zur Bildung einer für günstige Sportverhältnisse erforderlichen Schneedecke kommt. Auf der Prinz-Heinrich-Baude (1410 Meter ü. M.) liegen 40 bis 50 Zentimeter Neuschnee; Stifere, Kodel-

und Hörnerschittenbahn sind benutzbar. — In höhergelegenen Gegenden des bayerischen Hochlandes schneit es sehr ergiebig; besonders gute Nachrichten bringen Bad Reichenhau, Bad Reichenhall, Berchtesgaden, Bad Reichenhall, Reit i. Winkel, Tegernsee und Umgebung u. a. Die meisten höflichen Rodelbahnen werden für die Feiertage mitanbelegt. In der Berchtesgadenener Gegend gibt es brauchbare Schlittenbahnen. Die Gaisalm Rodelbahn ist sehr gut. Temperaturen überall etwa 0 Grad. — Aus dem badischen Schwarzwald sind folgende Nachrichten: Die Gaisalm Rodelbahn bei einer Schneedecke von 50 Zentimetern gute Schlittenbahn ist. — Von den Winterstationen der Gaisalm werden: Weichen, Anbermet, Wrofa, Garos-Wald, Engelberg, Grindelwald, Randerfeg, Witten und St. Moritzdorf Schneestürme, durch die die ohnehin beträchtliche Schneedecke noch erheblich vergrößert werden dürfte.

# Witterungs-Aussichten.

## Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.

Die nächste Linsenau, Sonnabend, den 23. Dezember, 8 Uhr morgens.

## Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Ein neues Tief ist von Island rasch nach Süddeutschland vorgezogen. Das mehrere Kerne zeigende Haupttieft wird sich langsam nach Osten entfernen und an Tiefe abnehmen. Von Südwesten folgt hoher Druck nach, doch behält das Tief noch einigen Einfluß.

## Witterungsaussicht für den 24. Dezember:

Stärker bewölkt, mäßig kühl, zeitweise Niederschlag, teils Schnee.

## Monats-3yothemen, November 1911.

Der Rückgang der Temperatur betrug im November über dem größten Teile Mitteleuropas 1 bis 3 Grad, im Elbthalen und Südwesfen 4 bis 5 Grad. Während 3/4 des Monats herrschte tiefer Druck, zeitweise mit stürmischen Winden, die Wetterlage, nur an wenigen Tagen anfangs und Mitte des Monats, sowie vom 23. bis 26. erlangte der Hochdruck einigen Einfluß.

In Thüringen war das Monatsmittel der Temperatur 1 1/2 bis 2 Grad zu hoch und die Bevölkerung etwas zu groß; die Sonnenscheindauer betrug 9 bis 22 Prozent. Die Menge des Niederschlags war, besonders in den tieferen Lagen, immer noch zu gering, stellenweise wurden kaum 1/2 des Mittelwertes erreicht. Die im letzten Drittel des Monats in den Bergen entstandene Schneedecke hatte nur kurzen Bestand. Vom 24. bis 27. trat harter Raufrost ein, der an Bäumen großen Schaden verursachte.

## Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.) (Stadtredirektor.)

23. Dezember: Mild, nach heftiger Wind, bedeckt, trübe.  
26. Dezember: Bewölkt, mild, windig, Niederschlag.  
27. Dezember: Bewölkt, teils heiter, meist trocken, windig, mild.

## Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Die städtische Güterabfuhrung ist im Kreise einer heiteren Gesellschaft zu finden, in der nach alter Gewohnheit ein förmlicher Punsch gereicht wird. Ganz besonders erhöht aber die Qualität des Getränkes die Stimmung und ist der Spender sehr mehr denn je zuvor besorgt, auch das richtige zu treffen, da mit der Preissteigerung auch eine Qualitätsveränderung eingetreten ist. Wer sich nun aber seine Extrakte mit Original-Weiden-Essenzen „Warte Lichters“ selbst bereitet, hat dies nicht zu befürchten; denn die Qualität ist ein wie allemal eine gleich vorzügliche, ohne daß auch nur die geringste Preisveränderung für die Essenzen eingetreten ist. Durch die eigene mühselige Herstellung erspart jeder mindestens die Hälfte des sonstigen Kaufpreises und erzielt mit 1 Originalfl. je nach Sorte für 75 Pf., 90 Pf. und 1.- M. nach Vorbericht 2 Liter Punschextrakt oder 6-8 Liter trinkfertigen Punsch von reinem kräftigen Geschmack, hoch aromatisch und besser Bekanntheit. Jede bekannte Sorte ist erhältlich. Für alkoholfreien Punsch in Grob, Punsch und Milchpunsch zu 75 Pf. für 1 1/2 Liter Extrakt. Die Essenzen zu Punsch-Extrakt sind, wie die übrigen „Original-Weiden-Essenzen“ zur Selbstbereitung von sämtlichen Likören, Brantweinen usw. eßt zu haben in den bekannten, meist durch Silber kenntlichen Drogerien, Apotheken usw., wenn ausnahmsweise nicht erhältlich, wenden man sich an die Essenzen-Fabrik Otto Reichel, Berlin SW., Eichenbahnstr. 4. Um sicher zu sein, die wirklich echten Fabrikate zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf „Reichel-Essenzen“ und Schutzmarke „Lichters“. Laßt sich dabei niemand durch Nachahmungen täuschen, oder etwas anderes dafür verkaufen.

## Wettung Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Braunschweig-Nachrichten, Gerlach, Handel: Eugen Bismann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meißner; Freizeiten, Vermischtes usw.: Martin Kuchtmann; für den Unteranteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel, Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt.



# ROTKÄPPCHEN u. CABINET

## mit besten Champagne-Weinen hergestellte Sektmarken KLOSS u. FOERSTER FREYBURG %.

Zu beziehen durch den Weinhandel.

Vertreter: Carl Wicht, Halle Saale, Fernsprecher 3436.



# Paul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.  
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

**An- und Verkauf von Wertpapieren,**  
ausländischen Banknoten  
und Geldsorten.

**Check-Conto-Korrent-Wechsel-Verkehr.**  
Domizilstelle für Wechsel.  
Einlösung von Coupons etc

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).  
Verlosungs-Kontrolle.  
**Privat-Tresore**  
(einzeln vermietbar).

# G. H. Fischer, Bankgeschäft,

Königstrasse 2, Fernsprecher 893.  
An- u. Verkauf von Wertpapieren.  
Verwaltung und Beleihung von Wertpapieren.  
Scheck-, Depositen-, Konto-Korrent- u. Wechsel-Verkehr.  
Einlösung von Coupons etc.

# Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft,

Halle a. S., Poststr. 18,  
Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg.

Agenturen:

Döben a. W. u. d. Gräfenhainichen.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bank-geschäftlichen Transaktionen, wie:

Eröffnung von Konto-Korrenten und

provisionsfreien

Scheckrechnungen.

Annahme verzinslicher Einlagen,

Depositen, auch von Beamtegehaltern im Ueberweisungswege.

Beleihung von börsengängigen Effekten und von Hypotheken.

Diskontierung, Einziehung und Domizilierung von Wechseln.

An- und Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen.

Umwechslung von Coupons, ausländ. Noten und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen.

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung.

Uns Kapitalanlage hatten wir stets ein Lager mündelloses Wertpapiere vorräthig und sind jederzeit in der Lage, von Staatsbancos, mündellosem Kommunals-Obligations, unter anderem der

- Berliner Hypotheken-Bank,
- Deutschen Grundkredit-Bank, Gotha,
- Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein,
- Hessische Landes-Hypothekenbank,
- Hypothekenbank in Hamburg,
- Nordd. Grund-Credit-Bank,
- Preussischen Hypotheken-Bank,
- Preuss. Pfandbrief-Bank,
- Rheinische Hypothekenbank,
- Schwarzburgischen Hypothekenbank in Sondershausen,

Sie wie uns jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen.

**August Förster Flügel Pianinos**  
Fabrikate bester Qualität in mässiger Preislage.  
Alleinvertretung  
**B. Döll,** Grosse Ulrichstrasse 22/24.

**Bad Sachsa (Südharz)**  
Beverungte Waldlage Winterkuren.  
Wintersport.  
Längste Rodelbahn des Harzes. 1400 m. Ansk. Prop. durch Städtische Badewalzung.  
Hotel Schützenhaus, Bad Sachsa, Glanzpunkt d. Südharses, mit Pension-Haus-rrn. Romant. u. behagt. Winteranfahrtsk. Ausk. art. A. Frnd.

Winter-Kurort und Sportplatz Braunlage (Oberharz) 600 m ü. d. M. im Gebiete des Wurmberges, Brodens und Hahnenmuns das abwechselungsreiche Etgelände — Sprunghügel. — Gerri. Rodelbahn 1.5 km. 10000 m. Gletschfläche auf d. neuen Teiche vor der Kollie. — Ständige Skitour. Winter 1911/12. Sportwoche, 2 Winterferien, 2 Preisrodeln. Sportprogramm durch d. Kurverwaltung. Tel. 40.

**Waldmühle bei Braunlage im Oberharz.**  
Hübscher Winteraustenthat Gute Verpflegung. Geste. Sicht Zentralheizung, Wasserleitung. Eigene St. Rodelbahn für Anfänger. Schneeschuhe und Rodelsklitten haben zur Verfügung. 1883. Besitzer: Franz Otto Henjes.

**Bad Nauheim, Eleonoren-Hospiz.**  
Am Kurort in nächster Nähe der Bahnhöfer. Bienen im eingerichteten Haus mit Zentralheizung, elektrischem Licht, Aufzug usw. Zimmer mit voller Ventilation nach Vereinbarung.  
Zentralheizung. Telefon 62. Postort.

# Wotan Lampe

Die erste Wolfrandraht-Lampe

# Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S. Fernsprecher 803.  
Abteilung C.  
**Centralheizungen aller Systeme.**  
Besonders empfehlenswert:  
**Etagenheizungen**  
vom Küchenherd aus.  
**Lüftungs- u. Trockenanlagen.**  
Eigene Rohrröhre

# HEINRICH LANZ MANNHEIM.

## Patent-Heissdampf-lokomobilen Ventilsteuerung

„System Lentz“.

**Höchste Ökonomie**  
bei einfacher Konstruktion.

Filiale BERLIN NW7, Unter den Linden 57-58

1912. **Neujahrskarten** reichhaltige Auswahl.  
**Neujahr-Postkarten** vom einfachsten bis hochfeinsten Genre.  
**Witzkarten,**  
**Neujahrsspitzen, schön sortiertes Lager**  
Knaulbonbons, Silvester-Seherz- und Jux-Artikel.  
1912. **Albin Hentze,**  
Schmeeritz 24. Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

# Zentralheizungen Dicker & Werneburg

Beste Hallesche Zentralheizungs-Firma.  
Hundert von Anlagen im Betrieb.  
Referenzliste zu Diensten.

**Richard Flemming,**  
Halle a. S., Schmeeritz 22.  
Städt. Musikl. 1823.  
Große Auswahl. Billige Preise.

**Musikhaus Oskar Wüstneth**  
Halle a. S.  
Generalvertreter d. Frankfurter Musikwerke-Fabrik  
**J. D. Philipps & Söhne A.-G.**  
Frankfurt a. M.

Ständig. Lager v. Orchestrions, elektrischen Klavieren und Walzenwerken.  
**Ludw. Wuchers'raase 59**  
Telephon 530

Telegr.-Adresse: Gegründet 1876  
**Jalousie Rudolph**  
HALLESAALE  
Fernspr. 2106. Krausenslr. 16

**Epilepsie** Ausgezeichnete Erfolge, welche nach jahrelanger unheilbarer Krankheit durch einjähr. Behandlung in mein. Familie erzielt wurde. Veranlassung d. oben beschriebenen bei Frau v. G. u. nachzutreten. (11)  
Herrn von Rastler, Schöneberg, Berlin, Bahnhofsstr. 20.

# Stadt-Theater

in Halle a. S.  
Fernspr. 1151.  
Direkt. Geh. Hofrat M. Richards

**Donnerstag, den 24. Dezember.**  
Nachmittags 3 Uhr:  
6. Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.  
Sum 6. Male:  
**Botzküppchen.**  
Anf. 3 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr

**Freitag, den 25. Dezember**  
(1. Feiertag)  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
9. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.  
Novität: Sum 1. Male! Novität!  
**Das Musikantenmädcl.**  
Operette in 3 Akten von B. Sachs über Musik von G. Jarno.  
Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

**Freitag, den 26. Dezember**  
(1. Feiertag)  
Nachmittags 3 1/2 Uhr  
10. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.  
**Der Trompeter von Säckingen.**  
Romant. Oper in 3 Akten nach einem Motive v. Rudolf Kunge. Musik von Viktor Sigler.  
Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

**Freitag, den 26. Dezember**  
(1. Feiertag)  
Nachmittags 3 1/2 Uhr  
10. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.  
**Der Trompeter von Säckingen.**  
Romant. Oper in 3 Akten nach einem Motive v. Rudolf Kunge. Musik von Viktor Sigler.  
Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

**Freitag, den 26. Dezember**  
(1. Feiertag)  
Nachmittags 3 1/2 Uhr  
10. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.  
**Der Trompeter von Säckingen.**  
Romant. Oper in 3 Akten nach einem Motive v. Rudolf Kunge. Musik von Viktor Sigler.  
Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

**Freitag, den 26. Dezember**  
(1. Feiertag)  
Nachmittags 3 1/2 Uhr  
10. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.  
**Der Trompeter von Säckingen.**  
Romant. Oper in 3 Akten nach einem Motive v. Rudolf Kunge. Musik von Viktor Sigler.  
Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

**Freitag, den 26. Dezember**  
(1. Feiertag)  
Nachmittags 3 1/2 Uhr  
10. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.  
**Der Trompeter von Säckingen.**  
Romant. Oper in 3 Akten nach einem Motive v. Rudolf Kunge. Musik von Viktor Sigler.  
Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

**Freitag, den 26. Dezember**  
(1. Feiertag)  
Nachmittags 3 1/2 Uhr  
10. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.  
**Der Trompeter von Säckingen.**  
Romant. Oper in 3 Akten nach einem Motive v. Rudolf Kunge. Musik von Viktor Sigler.  
Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

**Freitag, den 26. Dezember**  
(1. Feiertag)  
Nachmittags 3 1/2 Uhr  
10. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.  
**Der Trompeter von Säckingen.**  
Romant. Oper in 3 Akten nach einem Motive v. Rudolf Kunge. Musik von Viktor Sigler.  
Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

**Freitag, den 26. Dezember**  
(1. Feiertag)  
Nachmittags 3 1/2 Uhr  
10. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.  
**Der Trompeter von Säckingen.**  
Romant. Oper in 3 Akten nach einem Motive v. Rudolf Kunge. Musik von Viktor Sigler.  
Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.